

nig erschlagen, sondern der, welcher wider Ehre und Eid eine blutige Hand an seinen Herrn, König Adolph, gelegt \*), wider Gott und Recht seinen Better, Herzog Hannsen, das Land vorenthalten, und wohl werth gewesen wäre, zu leiden was ich leide. Mir vergebe Gott meine Sünden!“

Das rief er so laut, als er es vermochte; denn daß Agnes und ihre Diener mit den Füßen stampften, daß er sich binden sah, und Drohworte fielen, als er immer noch nicht schweigen wollte, hinderte ihn nicht, wiederholt auszurufen: Ich sterbe unschuldig!

Da ermaunte auch ich mich wieder, und indem der Spruch des Landgerichts und der Königin mir eröffnet ward, daß ich hinaus konnte, wo ich wollte, bat ich den Richter, der mir solches ankündigte, um die Vergünstigung, meinen Gemahl nach Winterthur zu begleiten. Er sprach nichts darauf, aber sein Auge deutete mitleidsvoll Ja.

Hierauf wurden wir in Gesellschaft Lamprechts, des Beichtvaters der Königin, über

---

\*) König Adolph, ehemaliger Graf von Nassau, wurde von Albrecht seinen Unterthanen in offener Schlacht überwunden und eigenhändig von ihm niedergehauen.